



Aktionstag der Museen in

- Potsdam-Mittelmark
- Brandenburg an der Havel
- Havelland
- Oberhavel
- Ostprignitz-Ruppin
- Teltow-Fläming

am 26. Oktober 2019

Öffnungszeiten: 13.00 bis 20.00 Uhr und Open end / Eintritt: Frei





PM

Landkreis
Potsdam-Mittelmark

Feuer und Flamme

für unsere Museen®

Offizielle Eröffnung des Aktionstages!

am 26. Oktober 2019 um 13.00 Uhr

am

„Waschhaus im Park Petzow“

(oder Kirche Petzow, wenn es das Wetter erfordert)

14542 Werder (Havel) OT Petzow

Telefon: 03327-668379

www.petzow-online.de

Route 3, Museum 20

Mit 9 Routen durch die Museen der Landkreise

- **Potsdam-Mittelmark**
- Brandenburg an der Havel
- Havelland
- Oberhavel
- Ostprignitz-Ruppin
- Teltow-Fläming

www.potsdam-mittelmark.de

9 Routen durch die Museen

.....

Route 1

- 1 – Museum und Glasstudio Baruther Glashütte
- 2 – Bauernmuseum Blankensee
- 3 – Grenzmuseum Dreilinden/Drewitz
- 4 – Heimatmuseum Teltow
- 5 – Industriemuseum Region Teltow
- 6 – Südwestkirchhof Stahnsdorf
- 7 – Heimatmuseum Sputendorf

Route 2

- 8 – Heimatmuseum „Alte Mühle“ Michendorf
- 9 – Heimatstube und Kulturscheune Kähnsdorf
- 10 – Findlingsgarten Seddiner See
- 11 – „Alte Posthalterei – Museum Beelitz“
- 12 – Beelitzer Spargelmuseum
- 13 – Bockwindmühle Beelitz
- 14 – Hans-Grade-Museum Borkheide

Route 3

- 15 – Schloss Caputh
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
- 16 – Ausstellung „Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“
- 17 – Museum der Havelländischen Malerkolonie Ferch
- 18 – Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“ Geltow
- 19 – Heimatmuseum Geltow
- 20 – Waschhaus im Park Petzow

Route 4

- 21 – Obstbaumuseum und Bockwindmühle Werder
- 22 – Christian Morgenstern Literatur-Museum Werder
- 23 – Märkisches Ziegeleimuseum Glindow
- 24 – Heimatmuseum Glindow
- 25 – Lilienthal-Museum Derwitz
- 26 – Heimatmuseum Groß-Kreutz / Modellbahnausstellung
- 27 – Heimatmuseum Deetz / Havel

Route 5

- 28 – Bockwindmühle Cammer
- 29 – Backofenmuseum (Am Backofenplatz) Emstal
- 30 – Ehemaliges Zisterzienserkloster Lehnin
Museum im Zisterzienserkloster Lehnin
- 31 – „Skulpturenpark und Galerie am Klostersee“ Lehnin
- 32 – Stellmachermuseum Damsdorf
- 33 – Dreiseitenhof Grebs
- 34 – Schulmuseum Reckahn
- 35 – Rochow-Museum Reckahn

**Route 6**

- 36 – Heimatmuseum Treuenbrietzen
- 37 – Museum und Gedenkstätte Roger Loewig
- 38 – Burg Eisenhardt Bad Belzig
- 39 – Brandenburgisches Orgelmuseum Bad Belzig
- 40 – Naturparkzentrum Hoher Fläming Raben
- 41 – Kleines Museum Wiesenburg
- 42 – Handwerkerhof Görzke
- 43 – Bischofresidenz Burg Ziesar
- 44 – Heimatmuseum Ziesar

Route 7

- 45 – Industriemuseum Brandenburg an der Havel
- 46 – Stadtmuseum Brandenburg an der Havel
- 47 – Fahrradmuseum Brandenburg an der Havel
- 48 – Rohrweberei Pritzerbe
- 49 – Naturparkzentrum Westhavelland Milow

Route 8

- 50 – OptikIndustrieMuseum im Kulturzentrum Rathenow
- 51 – Museum „Kolonistenhof“ Großderschau
- 52 – Flugzeug IL 62 „Lady Agnes“ Stölln
- 53 – Spielzeugmuseum Havelland
- 54 – Wagenitzer Schwedenturm und Heimatstube
- 55 – Museum im Schloss Ribbeck
- 56 – Richart-Hof Nauen
- 57 – Schloss Paretz -Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin - Brandenburg
- 58 – Musterdorf Paretz, Verein Historisches Paretz e.V.
- 59 – Museum und Galerie Falkensee
- 60 – Ofen- und Keramikmuseum Hedwig Bollhagen Museum Velten

Route 9

- 61 – Brandenburg-Preußen Museum Wustrau
- 62 – Renaissanceschloss Demerthin
- 63 – Wegemuseum Wusterhausen/Dosse

- 1 – Museum und Glasstudio Baruther Glashütte
- 2 – Bauernmuseum Blankensee
- 3 – Grenzmuseum Dreilinden/Drewitz
- 4 – Heimatmuseum Teltow
- 5 – Industriemuseum Region Teltow
- 6 – Südwestkirchhof Stahnsdorf
- 7 – Heimatmuseum Sputendorf



Museum und Glasstudio Baruther Glashütte

Hüttenweg 20
15837 Baruth
Telefon: 033704-980912
www.museumsdorf-glashuette.de



Das Museum und Glasstudio Baruther Glashütte sind das Herzstück des Denkmalortes Glashütte. In über 30 denkmalgeschützten Gebäuden haben sich Handwerkerinnen und Händler niedergelassen. Neben der Dauerausstellung laden Galerie und Museum auch zu Sonderausstellungen ein.

- 17-17.30 Uhr Vorführungen im Glas-Studio.
- Möglichkeit, selbst eine Glaskugel zu blasen.
- 17.30-18.30 Uhr Führung durch das Museum
- Essen nach Wahl im Gasthof Reuner ab 18.30 Uhr (nach Anmeldung)

Bauernmuseum Blankensee

Blankenseer Dorfstraße 4/ OT Blankensee
14959 Trebbin
Telefon: 033731-80011
www.bauernmuseum-blankensee.de



Das denkmalgeschützte Bauernhaus, als Gedächtnis unserer Region, öffnet gern für sie die Türen. Viele Geschichten stecken in dem alten Mittelfurhaus von 1649, welches das Herzstück des Ortes Blankensee darstellt. Woher hat die Schwarze Küche ihren Namen? Wo wohnten die Tiere? Wie lebte man ohne Strom, Heizung und fließend Wasser? Wir verraten es ihnen gern und noch vieles mehr. Im Herbst 2017 hat unser Haus ein neues Reetdach bekommen. In diesem Jahr feiert unser Haus bereits seinen 61. Geburtstag. Wir locken mit zahlreichen Aktionen, unter anderem mit der Sonderausstellung „Hühnchen mal anders“ im Dachgeschoß. Herzlich Willkommen – die Alte Guts-Schmiede, die FFW Blankensee, die Backtruppe und wir sind gemeinsam Feuer und Flamme und freuen uns auf sie!

- Illumination des Museums
- Schauschmieden und Mitmachen auf dem Hof
- Taschenlampenführung
- Kinder als Museumsführer (in Kooperation mit der Grundschule Blankensee)
- Sonderausstellung im Dachgeschoß „Hühnchen mal anders“
- Fackelwanderung
- Feuerschale, Schwedenfeuer
- Flammkuchen aus dem Lehmbackofen
- Rockband „20vor8“ am Abend
- u.v.a.m.

Grenzmuseum Dreilinden/Drewitz

Albert-Einstein-Ring 45, Ecke Stahnsdorfer Damm
14532 Kleinmachnow (Gewerbepark Europarc)
Telefon 030-36465961
www.checkpoint-bravo.de

Von der Grenzübergangsstelle Drewitz der DDR blieb nach dem Abriss 1993 nur der Kommandantenturm erhalten. Das Denkmal ist heute Ausstellungs- und Veranstaltungsort des Vereins Checkpoint Bravo e.V. Der Verein restaurierte 2005 bis 2009 die Turmruine mit Unterstützung vieler privater Förderer, des Land Berlin, des Landes Brandenburg sowie der Gemeinde Kleinmachnow. Zum 20. Jahrestag der friedlichen Revolution und des Falls der Berliner Mauer wurde am 3. Oktober 2009 eine Dauerausstellung eröffnet.

Bis 1989 wurde die Grenzübergangsstelle von Menschen aus Ost und West völlig verschieden wahrgenommen. Sie blieb den Transitreisenden wegen stundenlangen Wartens und mitunter unfreundlicher Abfertigung in zumeist unguter Erinnerung. Fast jeder Transitreisende hatte das Gefühl, immer die längste Warteschlange erwischt zu haben. Die Bürgerinnen und Bürger der DDR hingegen bekamen diesen Ort in aller Regel erst gar nicht zu sehen. Sie wurden frühzeitig von der Autobahn herunter geleitet. Drewitz war Schauplatz spektakulärer und dramatischer Ereignisse, die mitunter tiefgreifende politische Auswirkungen auf die innerdeutschen Beziehungen zur Folge hatte

- Am Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“ werden die Außenanlagen, Open-Air-Ausstellung und Grenzlehrpfad, nach Anbruch der Dunkelheit zusätzlich mit Fackeln und Scheinwerfern beleuchtet.
- Die Open-Air-Ausstellung und der Grenzlehrpfad werden nach Anbruch der Dunkelheit mit Scheinwerfern und Fackeln ausgeleuchtet.

Heimatmuseum Stadt Teltow

Hoher Steinweg 13
14513 Teltow
Tel. 033208-41765
www.heimatverein-teltow.de

Das Museum zeigt Stadtgeschichte und Lebens- und Arbeitsbedingungen früherer Bewohner Teltows. Mit Einbruch der Dämmerung entsteht im Heimatmuseum eine einzigartige Atmosphäre, wenn mit dem Licht aus vergangener Zeit – historische Leuchten, Kerzen und Petroleumlampen – Geschichte erlebbar gemacht und anschaulich die Frage geklärt wird: „Wie war das eigentlich früher mit dem Lichtmachen ohne Strom?“

- Die Stadt Teltow organisiert traditionell einen Lampionumzug.
- Start: 18 Uhr ab Marktplatz.
- Ankunft: am Heimatmuseum um 19 Uhr. Die fröhlichen Teilnehmer werden empfangen mit Kürbissuppe,
- 19 Uhr Konzert einer Newcomer Band aus der Region als Überraschungsgast



5



Industriemuseum Region Teltow

Oderstraße 23-25
14513 Teltow
Telefon: 03328-3369088
www.imt-museum.de

Das Industriemuseum Teltow stellt die technologische Entwicklung der Region Teltow - Kleinmachnow - Stahnsdorf von ca. 1870 bis in die Gegenwart dar. Dabei konzentriert sich das Museum auf Elektrotechnik, Elektronik, Kommunikation und Automatisierungstechnik. All das ist ausgerichtet auf die lehrplanorientierte Unterstützung der Fächer WAT, Naturwissenschaften, Technik und Informatik für mehr als 20 Schulen von Klasse 5 bis 13.

Die Berufs- und Studienorientierung ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Deshalb sind die neuesten Erwerbungen ein 3D Drucker und das Funktionsmodell einer vollautomatischen Montagestraße.

- * Führungen durch das Museum
- * Neuer Ausstellungsteil „Die Digitale Welt“



6

Südwestkirchhof Stahnsdorf

Bahnhofstraße
14532 Stahnsdorf
03329-614106
www.suedwestkirchhof.de

Mit der Gestaltung des Südwestkirchhofs Stahnsdorf vollbrachten die Planer und Architekten ein Meisterwerk. Durch die beeindruckende Verbindung von Landschaftspark und Friedhofsarchitektur ist ein faszinierendes Gesamtkunstwerk entstanden, in dem zahlreiche Baudenkmäler wichtige Epochen der Zeit- und Kunstgeschichte auf außergewöhnlich schöne Art und Weise dokumentieren.

Wie in einem Freiluftmuseum findet man Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten wie Heinrich Zille, Gustav Langenscheidt oder Otto Graf Lambsdorff. Wege und Alleen laden zum Flanieren, Lichtungen und Plätze zum Verweilen ein

- 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr Geöffnete Gebäude und Gruften zur Besichtigung
- 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr Videovorführung / Ausstellung und Information im Infohaus des Fördervereins, Audioführungen
- 13.00 Uhr Kunst- und kulturhistorische Führungen zu Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten und Besichtigung von herausragenden Grabbauten und Gruften.
- 16.00 Uhr Abenteuer und Lehrstunde auf dem Friedhof
- Führung für Kinder und Jugendliche und Familien



Heimatmuseum Sputendorf

Wilhelm-Pieck-Straße14/ OT Sputendorf
14532 Stahnsdorf
033701-59963

Das Museum in Sputendorf zeigt, wie man früher auf dem Land gelebt und gearbeitet hat. In drei neu eingerichteten Räumen können nun die Exponate gezeigt werden. Hier finden Sie alles rund um den „Haushalt von früher“ und wie man schon damals seine Freizeit verbrachte. Dazu gehören u.a. Utensilien aus der Küche, zur Körperpflege, Handarbeiten, aber auch Sportartikel, Musikinstrumente und Fotoapparate. Beachtenswert ist eine Sammlung von altem Schmuck, Abzeichen und Medaillen.

- Führungen, Kaffee und Kuchen

7





- 8 – Heimatmuseum „Alte Mühle“ Michendorf
- 9 – Heimatstube und Kulturscheune Kähnsdorf
- 10 – Findlingsgarten Seddiner See
- 11 – Alte Posthaltere – Museum Beelitz
- 12 – Beelitzer Spargelmuseum
- 13 – Bockwindmühle Beelitz
- 14 – Hans-Grade-Museum Borkheide



Heimatmuseum „Alte Mühle“ Michendorf

Am Wolkenberg, Zugang über Langerwischer Straße 27,
14552 Michendorf
Tel. 033205-64828

in der 130 Jahre „Alten Mühle“ auf dem Wolkenberg in Michendorf kann der Besucher auf drei Etagen verschiedene Ausstellungen, wie die Ortsgeschichte, das Handwerk und Gewerbe, Schulgeschichte, Alltag und Häuslichkeit, Vereinsleben und weiteres erleben.

Der Zugang zur Alten Mühle besteht über die Langerwischer Str. 27 und der Saarmunder Str. 32 in Michendorf.

- Wie immer werden die Besucher nach einem Museumsrundgang mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Getränken, sowie Glühwein, Bratwürsten und vielem mehr verwöhnt.
- Für Kinder sind Überraschungen vorbereitet. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Heimatstube und Kulturscheune Kähnsdorf

Dorfstraße 15 / OT Kähnsdorf
14554 Seddiner See
Telefon: 033205-64104
www.seddiner-see.de

Die Heimatstube soll dazu beitragen, die örtliche und regionale Identität der Bürger unserer Gemeinde, ihr Traditionsbewusstsein und ihre Heimatverbundenheit wieder zu beleben und zu fördern. In zwei kleinen Räumen werden Gegenstände ausgestellt, die bäuerliches Handwerk wie Spinnen, Nähen, Stricken, Sticken, Körbe flechten, Reparatur von Schuhen sowie Handwerkzeug für Haus, Hof, Fischerei und anderes mehr und eine regional typische kleine Bauernstube zeigen. Die Kulturscheune ist das kulturelle Zentrum der Gemeinde.

- 15.30 Uhr „Fontane heute“ - Livekonzert des Ensembles Chewarà mit Songs und Texten - interpretiert die Gruppe musikalisch Fontane auf moderne Weise. Eintritt: 8 Euro inkl. Kaffeegedeck,
- bitte anmelden unter 033205-64104 oder kulturscheune@seddiner-see.de
- 17.00 Uhr Umzug des Fanfarenzuges von der Kulturscheune zum Findlingsgarten mit anschl. Platzkonzert und weiterem Programm mit Lagerfeuer, Musik und deftiger Versorgung.

Anschlussprogramm im Findlingsgarten:

8 ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



9 ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



10

Findlingsgarten Seddiner See

Seddiner Straße (am Parkplatz vor Kähnsdorf)
14554 Seddiner See
Tel. 0177-5027123
www.findlinge-seddin.de



Wie der Name sagt, steht an erster Stelle die Freiland -Darstellung von Findlingen und Geschieben, wie sie überwiegend in der näheren Umgebung und insbesondere bei der landwirtschaftlichen Bearbeitung für den Spargelanbau anfallen. Sie werden in Beziehung zu ihren Herkunftsgebieten als sogenannte Leitgeschiebe dargestellt, sind aber auch nach den Gesichtspunkten ihrer Besonderheiten in der Mineralführung, ihrer strukturellen Ausbildung und ihrer geologischen Entwicklung ausgewählt und erläutert. Dabei soll etwas Bildung und Anregung zum Eiszeitalter und über Gesteine vermittelt werden. Die Findlinge liegen in einer angedeuteten modellhaft gestalteten Nacheiszeitlandschaft, durch die ein mäandrierender Rundweg führt. Der Findlingsgarten hat eine wunderschöne landschaftliche Lage nah am südlichen Ufer des Großen Seddiner Sees am Nordwestrand des Naturschutzgroßprojektes „Nuthe - Nieplitz - Niederung“, zu dem sich schon räumlich eine enge Beziehung ergibt. Nach Osten Richtung Fresdorf schließt sich ein interessanter geologischer Wanderweg an, der hinter Fresdorf in abbauende Kiesgruben führen kann. Zudem liegt der Findlingsgarten nur hundert Meter vorm Ortseingang der Gemeinde Kähnsdorf mit einem ansehnlichen Gemeindebau und einer zur Einkehr ladenden Gaststätte.

- **Glühwein und Überraschungsprogramm.**

11

„Alte Posthaltere – Museum Beelitz“

Poststraße 16
14547 Beelitz
Telefon: 033204-39154 / 55
www.beelitz.de



Die einstige Postkutschenstation ist eines der ältesten und repräsentativsten Gebäude der Spargelstadt Beelitz. 1789 auf Initiative des damaligen Post- und späteren Bürgermeister Gottlieb Ferdinand von Kaehne im Stil des spätbarocken Klassizismus errichtet, wurde das Haus zum Dreh- und Angelpunkt der stark frequentierten Strecke Berlin-Leipzig. Hier wurde Rast eingelegt, konnten die Passagiere verschlafen, aus- oder zusteigen - und die Pferde getränkt oder gewechselt werden. Noch heute erinnert jeder Winkel des umfassend sanierten Bauwerkes mit seinen Wandmalereien an die bedeutsame Geschichte und den Aufschwung, den die bereits 1724 festgelegte Verkehrsverbindung der Stadt einst brachte. In der ehemaligen Expedition befindet sich heute die Dauerausstellung „Reisegelegenheit nach Sachsen“, die mit originalen Exponaten und an multimedialen Stationen an die Postgeschichte und das Reisen im 18. und 19. Jahrhundert erinnert..

Goethe, Schiller, Kleist, Bach, Wagner – die Postkutschenstrecke eröffnete Beelitz nicht nur neue Möglichkeiten des Reisens und der Kommunikation, sie brachte auch prominente Besucher hier her, die ihre Reiseeindrücke zum Teil auch in ihren Werken verarbeitet. Die berühmten „Köpfe“ sind präsenter denn je – und zwar als Bronzebüsten, die – anstatt lediglich die Gesichtszüge der Portraitierten nachzubilden – ganz eigene Interpretationen sind. Und zwar die des Nürnberger Karikaturisten und Bildhauers Lutz Backes. Der unter dem Synonym „Bubec“ bekannte Künstler hat auch das Denkmal des Spargelpioniers Carl Herrmann im Lustgarten und den Spargelbrunnen auf dem Kirchplatz geschaffen. Eine Büste wird zum Kunstobjekt, sagt er, wenn sie nicht nur das Äußere, sondern auch etwas vom individuellen Charakter widerspiegelt.

Besucher können während des Aktionstages die Räume der Posthaltere und des Museums erkunden, um 15 Uhr erleben Sie eine „lustige Postfahrt“ mit heiteren Anekdoten aus der Blütezeit des Postkutschenwesens, zudem gibt es ganztägige Führungen. In der einstigen Passagierstube gibt es eine Deftige Stärkung, außerdem erhält jeder Besucher ein kleines postgeschichtliches Andenken.

Beelitzer Spargelmuseum

Mauerstraße 12
14547 Beelitz
Telefon: 01758445905
www.beelitz.de

...„Es sind solche Anekdoten, die man sich noch heute in Beelitz erzählt - und die auch ihren festen Platz haben: Im Spargelmuseum in der Altstadt. In dem historischen Remisengebäude in der Mauerstraße 12, direkt hinter dem Hof der Alten Posthaltere, kann man tief eintauchen in die Geschichte des Edelgemüses von der Nieplitz und erfährt unter anderem, wie der erste Beelitzer Ackerbürger, Carl Friedrich Wilhelm Herrmann, 1861 das Experiment wagte und vor den Toren der Stadt den ersten Spargel pflanzte, oder wie der Spargel in den 1920er Jahren reißenden Absatz fand und damit auch zu einem Wachstum der Stadt führte.“

- **Treff mit der Spargelkönigin**
- **Kaffee und Kuchen mit Beeren**
- **Führungen**

12



13 Bockwindmühle Beelitz

Trebbiner Straße
14547 Beelitz
Telefon: 033204-42167
www.beelitzerbockwindmuehle.de



Im Jahre 1792 wurde durch den damaligen Müller in Beelitz am Ortsrand der Stadt eine Bockwindmühle nach preußischer Tradition und Bauweise errichtet. In den 30er Jahren wurde die Mühle auf Elektrobetrieb umgebaut. Mit der endgültigen Einstellung der Nutzung der Mühle im Jahre 1965 begann ein rapider Zerfall des Mühlengebäudes nebst der verbliebenen Technik. Die Mühle bestand letztlich aus einem mehr oder weniger verfallenden Torso. Seit 2006 ist Dank vieler Helfer ein stabiler Mühlenbetrieb wieder möglich.

- Öffnungszeiten: 13.00 – 18.00 Uhr
- Führungen
- Kaffee und Kuchen

14

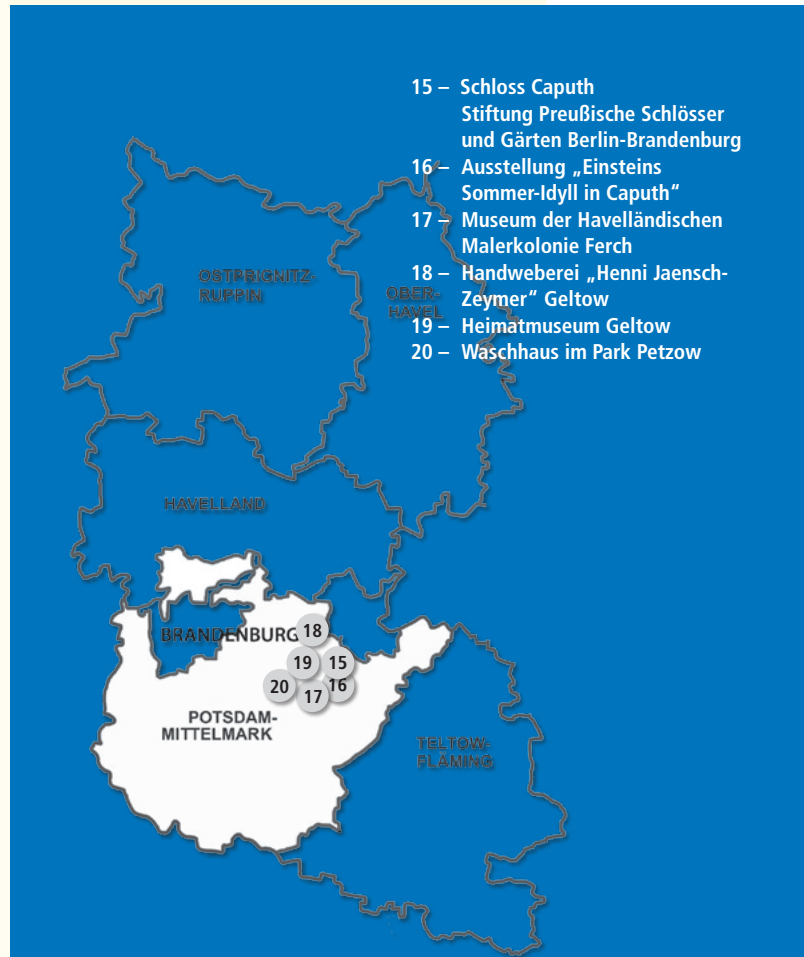
Hans-Grade-Museum

Am Flugplatz
14822 Borkheide
Tel. 033845-41946
www.hans-grade.de



Das Museum ist dem ersten deutschen Motorflugpionier Hans Grade (1879-1946) gewidmet. Es zeigt Exponate aus seinem Leben an Bord einer ausgedienten Verkehrsmaschine vom Typ IL 18 der ehemaligen INTERFLUG. Die IL 18, die einzige in Europa, ist in einem kompletten (flugfähigen) Zustand. An Bord der Maschine wird ein Film zur Landung der Maschine gezeigt. Auf der Freifläche finden sich weitere Flugobjekte (KA-26; Z-37)

Bei idealem Wetter – Modellflugvorführungen der örtlichen Modellfluggruppe



- 15 – Schloss Caputh
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
- 16 – Ausstellung „Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“
- 17 – Museum der Havelländischen Malerkolonie Ferch
- 18 – Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“ Geltow
- 19 – Heimatmuseum Geltow
- 20 – Waschhaus im Park Petzow

15

Schloss Caputh Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Straße der Einheit 2 / OT Caputh
14548 Schwielowsee
Telefon: 033209-70345
www.spsg.de

Das älteste noch erhaltene Schloss der Potsdamer Kulturlandschaft lädt Sie ein, sich in die Zeit der Kurfürstin Dorothea zu begeben. Neben Schlossräumen mit frühbarocken Stuckaturen und Deckengemälden sowie kostbarem Mobiliar und über einhundert Gemälden aus dem 17. Jahrhundert können Sie im Rahmen von Führungen den für Brandenburg mit seinen holländischen Fliesen einmaligen Sommerspeiseaal des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. besuchen. Die letzte Führung durch das Schloss Caputh findet 19 Uhr statt.

• B.A.R.O.C.K.

Künstlerische Interventionen im Schloss Caputh
Die beeindruckende Sammlung niederländischer Malerei, die seltenen Porzellane und die Ausstattung mit hervorragenden Skulpturen und Möbeln des nordischen Barock faszinieren auch heute die Besucher von Schloss Caputh. Zum zwanzigjährigen Jubiläum der Restaurierung und Öffnung als Museumsschloss der SPSP wird ein Projekt in Zusammenarbeit mit vier engagierten internationalen Künstlerinnen den barocken Glanz des Hauses noch steigern:

Haptisch verführerische Tapisserien von Margret Eicher (Deutschland) kommentieren scharfsinnig unsere Gesellschaft durch Motive aus den Trivialmedien.

Mit Projektionen bringt Myriam Thyes (Schweiz) Anmutungen verlorener Deckenbilder des Schlosses in bewegter Form zurück. Die Blumenscans von Luzia Simons (Brasilien) rezipieren die besonders in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts beliebte Gattung des Blumenstilllebens und die damit verbundene Erinnerung an Vergänglichkeit.

Rebecca Stevenson (Großbritannien) schließlich ist eine Meisterin der barocken Steigerung, die in ihren verführerisch lustvollen Wachsskulpturen die barocke Begeisterung für übersteigerte Objekte nachvollziehbar macht. Weitere Infos unter www.spsg.de/barock und www.facebook.com/SchlossCaputh

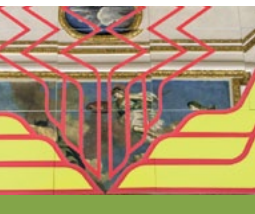
Ausstellung im Westlichen Erweiterungsflügel

Hier war Theodor Fontane
Kunst und Fotografie von Thomas Wiersberg,
Alle Infos zu Ausstellung und Begleitprogramm unter www.cultura-schwielowsee.de



Abb.: Rebecca Stevenson,
Baccanale und Coralline,
im Fliesensaal

Abb.: Margret Eicher,
Wonder Woman,
Spiegelinstallation im Festsaal



Ausstellung „Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“

Straße der Einheit 3 (gegenüber dem Schloss)
14548 Schwielowsee OT Caputh
Telefon: 033209-217772
www.sommeridyll-caputh.de

Albert Einstein ließ sich nur einmal in seinem Leben ein Haus bauen: Das Sommerhaus in Caputh. Hier verbrachte er in drei Jahren glückliche und produktive Aufenthalte und empfing viele bekannte Gäste.

Die Ausstellung im Bürgerhaus Caputh zeigt die Geschichte des Baus und seines Architekten Konrad Wachsmann. Ausgestellt ist ein Faksimile des Gästebuches. Schautafeln beleuchten Einsteins Lebensweg und seine wissenschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung. Neben Modellen, Dokumenten und Fotos werden per Computer Effekte der von Einstein 1905 aufgestellter Relativitätstheorie in einer simulierter Stadtrundfahrt mit Geschwindigkeiten bis nahe zur Lichtgeschwindigkeit vorgeführt. Zu hören ist das vom Nobelpreisträger gesprochene politisch-philosophische. Ein virtueller Rundgang durch das Einsteins Sommeridyll in Caputh - ist möglich. Und ein GPS-Exponat veranschaulicht die Bedeutung von Einsteins Allgemeiner Relativitätstheorie für die Satelliten-Navigation.

- Ab 14.00 Uhr: - Erläuterung zur GPS-Navigation - Bei geeignetem Wetter bieten wir anschließend eine kleine Einführung in das Geo-Caching an, einer modernen Form der Schatzsuche per GPS. - Anmeldung erbeten unter bueroc@sommeridyll-caputh.de

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Beelitzer Straße 1 / OT Ferch
14548 Schwielowsee
Tel.: 033209-70941
www.havellaendische-malerkolonie.de

Seit der Eröffnung des Museums der Havelländischen Malerkolonie im Juli 2008 werden regelmäßig wechselnde Themen- bzw. Personalausstellungen der Künstler der Havelländischen Malerkolonie gezeigt. Diese werden vor allem durch die Ausleihe von Privatleihgebern ermöglicht. Der Besucher hat so die Gelegenheit, viele wunderschöne Werke unserer Künstler zu sehen, die sonst selten ausgestellt werden.

- Bilder-Schwatz und Lesung von Texten aus den Werken Theodor Fontanes
- Ausstellung „Theodor Fontane und die märkische Landschaftsmalerei“
- gemütliches Beisammensein im Museum bei einem Glas Wein

16



17



18

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Am Wasser 19 / OT Geltow
14548 Schwielowsee
Telefon: 03327- 55272
www.handweberei-geltow.de

„Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht, sie weben emsig Tag und Nacht.“ So beschrieb Heinrich Heine 1844 die Tätigkeit der schlesischen Weber. Wer aber weiß denn, dass das Weberhandwerk auch in unserer Gegend zu Hause war? Noch heute wird an sechzehn 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen in Geltow gearbeitet. Besucher haben die Gelegenheit, den Weberinnen bei der Arbeit zuzusehen.

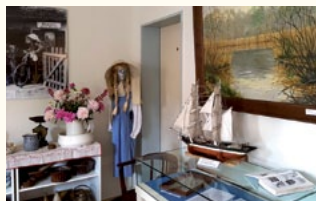
- Schauen Sie den Mitarbeitern beim Spinnen und Weben an 200 bis 300 Jahren alten Webstühlen über die Schulter, und lassen Sie sich das Entstehen der Stoffe von den Handweberinnen erläutern
- Auf Wunsch der Besucher wird der Film über Frau Henni Jaensch oder „Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam“ gezeigt
- für das leibliche Wohl sorgt das Café im Webhof mit Hausgebackenem Kuchen, Kaffeeariationen und herzhaftem aus dem Suppentopf,
- gemütliches Zusammensein an der Feuerschale mit Knüppelteig
- Verkaufsausstellung: - Design trifft Handwerk- Werke verschiedener Künstler, ausgesuchte Handwerkskunst
- 26.10. von 11.00 bis 20.00 Uhr
- 27.10. von 11.00 bis 18.00 Uhr

Heimatmuseum Geltow

Am Wasser 2 / OT Geltow
14548 Schwielowsee
Telefon: 03327- 55211, 56037

Die Heimatstube Geltow zeigt in ihrem Ausstellungsraum immer wieder wechselnde Ausstellungen, die die 1025jährige Geschichte von Geltow dokumentiert. Aktuell zeigt der Heimatverein Geltow e.V. eine Fontaneausstellung im Rahmen des Projektes „Fontane am Schwielow“.

Führung durch die Ausstellung und zur Fontane-Stele.

**Waschhaus im Park Petzow**

14542 Werder (Havel) OT Petzow
Telefon: 03327-668379
www.petzow-online.de

Das Waschhaus im Lennépark ist eine der prägenden Architekturen in der denkmalgeschützten Gesamtanlage des ehemaligen Gutsdorfes Petzow. Das Ensemble Dorf, Kirche, Park und Schloss gehört in seiner Gesamtheit zu den bedeutendsten Anlagen dieser Art. Das Waschhaus, direkt am Haussee gelegen, entstand gegen 1820 nach Plänen von Schinkel. Es hat zwei Räume, in denen die Wäsche aufbereitet, gewaschen und gemangelt wurde. Die nahe Wiese diente der Bleiche. Nach 1945 verfiel das Haus merklich und konnte vor dem endgültigen Verfall nur durch das Engagement des Landes Brandenburg und der europäischen Union (1998) gerettet werden. Seit Anfang der 2000er Jahre betreibt der Heimatverein Petzow e.V. hier das Petzower Heimatmuseum mit zwei Ausstellungsteilen: Ortsgeschichte und Kulturgeschichte der Wäschepflege. Neuerdings ist auch das Modell eines mittelalterlichen Backofens zu sehen, der im Jahre 2014 bei Grabungsarbeiten in Petzow gefunden wurde.

20



13.00 Uhr

Auftaktveranstaltung zum 15. Aktionstag

„Feuer und Flamme
für unsere Museen“

13.00 Uhr am Waschhaus im Park Petzow
(oder Kirche Petzow, wenn es das Wetter erfordert)
mit Vertretern aus Politik und Kultur.

Musikalische Begleitung: Middle Street Music

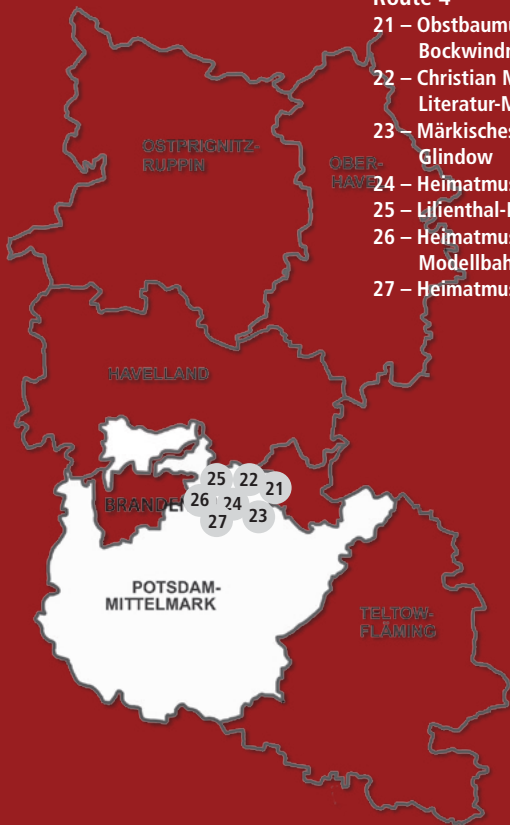
19





Route 4

- 21 – Obstbaumuseum und Bockwindmühle Werder
- 22 – Christian Morgenstern Literatur-Museum Werder
- 23 – Märkisches Ziegeleimuseum Gindow
- 24 – Heimatmuseum Gindow
- 25 – Lilienthal-Museum Derwitz
- 26 – Heimatmuseum Groß-Kreutz / Modellbahnausstellung
- 27 – Heimatmuseum Deetz / Havel

**Obstbaumuseum und Bockwindmühle Werder (Havel)**

Kirchstraße 6-7
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327- 43110
www.werder-havel.de

Zur **Bockwindmühle** wird es Besichtigungen und Führungen durch fachkundige Mühlenfreunde geben. Wie viele Mühlen gab es auf der Insel? Was bedeutet die Mühlensprache? Wie arbeitet eigentlich so eine Mühle? Auf diese und weitere Fragen erhalten Sie während einer Mühlenführung Antworten.

Das **Obstbaumuseum**, das älteste seiner Art in Deutschland, zeigt Exponate, Bilder und Urkunden, das Leben der Obstbauern und Verarbeitungs- und Vermarktungsprozesse des Wein- und Obstbaus.

- frischgebackenes Brot aus dem Ofen an der Bockwindmühle
- je nach Wind werden sich die Mühlenflügel drehen

Christian Morgenstern Literatur-Museum

Hoher Weg 150, Zufahrt: Altenkirchweg 1- 4
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327-663170
www.christian-morgenstern-literaturmuseum.de

Im Aussichts- und Museumsturm der Bismarckhöhe Werder (Havel) sind mehrere museale Einrichtungen untergebracht: ein historisches Zimmer, eine Galerie und das Christian- Morgenstern-Literaturmuseum mit Sitz der Morgensterngesellschaft. Von der Aussichtsplattform eröffnet sich eine Weite Fernsicht. Das weltweit einzige Museum für Christian Morgenstern beschreibt das schicksalhafte Leben und Wirken des Dichters und die Umstände, die sein Schaffen beeinflusst haben. Neben dem Museum befinden sich weiterhin eine Galerie mit wechselnden Ausstellungen und das Altenkirchzimmer, in dem die Geschichte der Bismarckhöhe dokumentiert ist.

- Am Vorabend findet die Veranstaltungsreihe „Literarischer Salon“ statt. 18.00 Uhr Andreas Hüneke präsentiert „seinen“ Morgenstern.

Märkisches Ziegeleimuseum Gindow

Alpenstraße 44 / OT Gindow
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327-669395, 40014
www.ziegeleimuseum-glindow.de

Das Museum bewahrt und zeigt in seiner Dauerausstellung im 1890 erbauten Ziegeleiturm direkt neben dem Ziegeleigelände die kulturhistorische Entwicklung der Glindower Ziegeleien und deren landschaftsprägender Umgebung – der Glindower Alpen!

Im Besonderen führen die ehenamtlichen Mitglieder durch die Ziegeleimanufaktur und zeigen und erläutern die Produk-

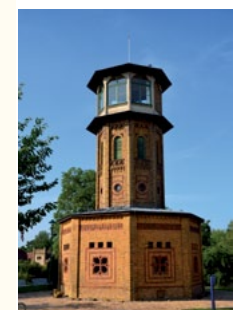
21 •••••



22 •••••



23 •••••



tionsabläufe. Noch heute fertigt die Manufaktur Ziegel, die in der Restaurierung und Sanierung denkmalgeschützter Bauten zum Einsatz kommen. Ein besonderes Erlebnis bleibt der Gang durch den Ringofen und ein Blick in die Brandkammern.

- „Hier lodern noch die Flammen im Ofen!“
- Führungen durch und um den Hoffmannschen Ringofen.
- für Kinder: Modellieren mit Ton.

24

Heimatmuseum Glindow

Am Kiez / OT Glindow
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327 / 570688
www.werder-havel.de

Das Heimatmuseum Glindow ist ein fünfschsiges Büdnerhaus, erstmals 1769 durch Erbverschreibung urkundlich erwähnt. 1993 wurde das „Kochsche Haus“ unter Denkmalschutz gestellt und in den folgenden Jahren aufwändig saniert. Ab 1997 betreibt der Heimatverein Glindow e.V. diese Einrichtung ehrenamtlich als Museum. Jährlich finden dort interessante Ausstellungen und traditionelle Veranstaltungen statt.

- 13.00 Uhr Geführte Wanderung durch die Glindower Alpen,
- 16.00 Uhr Chorkonzert mit dem Gospelchor unter Leitung von Antje Ruhbaum in der Glindower Dorfkirche
- 17.30 Uhr Fackelumzug mit dem Glindower Feuerwehr e.V. und anschl. Lagerfeuer, Grillen und Musik auf der Festwiese am Jahnufer.

25

Lilienthal-Museum Derwitz

Am Derwitzer Dorfplatz / OT Derwitz
14542 Werder (Havel)
Telefon: 033207-50449, 564720
www.werder-havel.de

Derwitz und Krielow, zwei Nachbargemeinden mit wahrlich großer Geschichte, können sie sich doch als ersten Flugplatz der Welt bezeichnen.

1891 flog hier Otto Lilienthal mit seinen selbst konstruierten Flügeln erstmals mehr als 25 Meter durch die Luft. Im Lilienthalmuseum am Dorfplatz in Derwitz können Sie anhand von Bildern und Dokumentationen der Geschichte Lilienthals und seiner Familie folgen.

- Willkommensgruß mit Speisen und Getränken.
- In den Abendstunden Feuerschalen.
- Kirche offen.
- Neu entdeckt! Totenkronen! Vortrag.

26

Heimatmuseum Groß-Kreutz / Modellbahnausstellung

Bochower Straße 27 A
14550 Groß Kreutz (Havel)
Telefon: 033207-52555
www.kultur-grosskreutz.de

Das im Jahr 2014 eröffnete Heimatmuseum in der Bochower Str. 27a umfasst zwei Teile:

Eine Ausstellung von Alltagsgegenständen aus den vergangenen Jahrzehnten und ein Modell der Kleinbahn, die von 1899 bis 1967 Groß Kreutz mit Lehnin verband. Es zeigt Haushaltsgegenstände vom Waschzubehör bis zum Butterfass und viele Geräte aus dem bäuerlichen Leben und dem Obstbau.

Die meisten Exponate stammen von Groß Kreutzer Familien, sorgsam zusammengetragen und restauriert von dem Heimat- und Geschichtsforscher Gerald Gräbnitz aus dem Ort.

Die Modellanlage in der Spurweite H0 zeigt den Streckenverlauf der Kleinbahn, die den Jüngeren nur durch Erzählungen und Straßennamen bekannt ist. Erbaut wurde sie von Brandenburger Modellbahnfreunden.

- Führungen durch die Ausstellung
- Modellbahnanlage in Aktion

Heimatmuseum Deetz/Havel

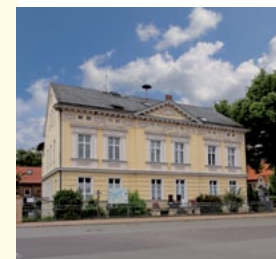
Alte Dorfstraße 1 / OT Deetz
14550 Groß Kreutz (Havel)
Telefon: 033207 / 32099, 52480
www.gross-kreutz.de

Das Heimatmuseum in Deetz / Havel präsentiert im Gemeindefeudhaus in der Alten Dorfstraße 1 vielfältige Geräte aus Haushalt und Landwirtschaft. Von den ehemals sieben Ziegeleien in Deetz wurden die Reste gesichert und im Museum ausgestellt. Die Arbeit der Ziegeleien wurde auf Fotos festgehalten. Der Besucher kann Pferdebahnen, Dampflok und Dieselloks ausfindig machen.

- 15.00 Uhr Gespräch zum Thema „Kindheit und Jugend im Dorf“ mit Fotobroschüre und Film
- 17.00 Uhr Feuer und Flamme am Dorfbackofen.

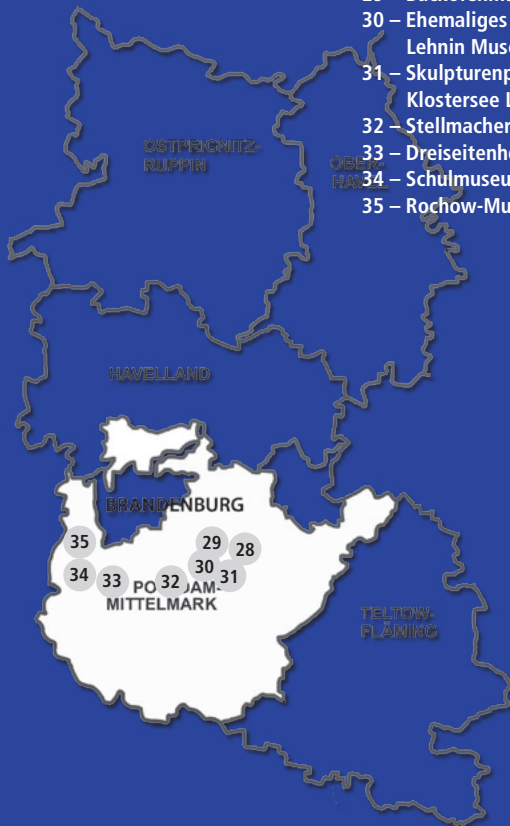


27





- 28 – Bockwindmühle Cammer
- 29 – Backofenmuseum Emstal
- 30 – Ehemaliges Zisterzienserkloster Lehnin Museum
- 31 – Skulpturenpark und Galerie am Klostersee Lehnin
- 32 – Stellmachermuseum Damsdorf
- 33 – Dreiseitenhof Grebs
- 34 – Schulmuseum Reckahn
- 35 – Rochow-Museum Reckahn



Bockwindmühle Cammer

Hauptstraße, Dorfausgang Ri. Golzow, OT Cammer
14822 Planebruch
Telefon: 033835-40000; 0174-3905617
www.cammer-brandenburg.de

Umfassend restaurierte Bockwindmühle mit Jalousieflügeln und Vermahlungstechnik, wie Schrotgang, Motormahlsystem mit Walzenstuhl und Wurfsichter, Quetsche. Die Mühle ist windgängig. Windmühlenstandort seit 1700 unter der Gutsherrschaft zu Cammer. Um 1830 wird die Mühle durch den Müllergesellen Schinsky gekauft. Anfang 1850 geht sie an den Spieseke aus Ragösen. Die Familie betrieb Mühle, Bäckerei und kleine Landwirtschaft. 1894 wird die Mühle durch einen Sturm umgeworfen. Noch im gleichen Jahr erfolgt Ankauf und Umsetzung der heutigen Mühle aus der Gegend des Heiligen Sees in Potsdam. 1934 Einbau von 2 Elektromotoren, einem Walzenstuhl und Elevatoren. Ab 1939 wird die Mühle nur noch mit Elektroenergie betrieben. 1951 Stilllegung der Mühle und langsamer Zerfall. Ab 1984 Rekonstruktion. Mehrere Restaurierungen nach Verfall, Letzte bis 2008. Rund um die Mühle Exponate zur Mühlengeschichte.

- Der Museumstag ist gleichzeitig der Abschluss der Saison an der Bockwindmühle. Zum Abschluss wird die Mühle im Fackelschein erstrahlen

Museumsverbund Lehnin

Entdecken Sie die Landschaft der Zauche bei einer Museumstour mit musikalischen Einlagen aus aller Welt für Alteingesessene und Neuangekommene, zum Zuhören und Mitsingen, zu Fuß, mit Rad oder Bus vom Backofen-Museum in Emstal zur Klosterkirche Lehnin und anschließend mit dem Boot über den Klostersee zum Lehniner Institut für Kunst und Kultur (LIK)! Am späteren Abend findet im LIK die traditionelle Verbrennung der Holzskulptur statt.....

- Verbundprogramm Emstal – Kloster Lehnin – LIK Lehnin
- 13:30 Musikalischer Auftakt am Backofenmuseum Emstal
- 14:00 Start der musikalischen Wanderung in Richtung Lehnin
- 15:30 Musikalisches Intermezzo in der Klosterkirche Lehnin
- 16:00 Musikalische Überfahrt über den Klostersee
- 17:30 Musikalisches Finale am Klostersee im LIK

Backofenmuseum (Am Backofenplatz)

Alte Lehniner Straße 21 / OT Emstal
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382-703061
www.backofen-emstal.de

In unserem Museum sind Gerätschaften und Arbeitsmittel, teils aus dem vorigen Jahrhundert zu besichtigen, die die Arbeit des Bäckers täglich begleitet hat. Außerdem gibt es viel wissens-



wertes über die Herstellung von Brot nach traditioneller Weise auf den Höfen der Landarbeiter und Bauern zu berichten.

- Brotbacken im historischem Lehmbackofen
- Grillwurst, Glühwein über dem Feuerkorb
- Fackelumzug durch Emstal

30

Ehemaliges Zisterzienserkloster Lehnin Museum im Zisterzienserkloster Lehnin

Klosterkirchplatz 4

14797 Kloster Lehnin

Telefon: 03382-768842

www.museum-kloster-lehnin.de

Das 1180 gegründete Zisterzienserkloster Lehnin ist die erste Niederlassung des Ordens in der historischen Mark Brandenburg. Markgraf Otto I. schuf sich und seiner Familie damit nicht nur eine Grablege sondern nutzte den seinerzeit prosperierenden Orden auch zur Sicherung des Christentums in der Mark, zur Konsolidierung seiner Macht und zum Landesausbau. Mit der Einführung der Reformation im 16. Jahrhundert wurde auch das Lehniner Kloster aufgelöst.

Heute zeigt sich die Anlage des ehemaligen Klosters wieder in einer schönen Geschlossenheit, die jedoch die verschiedenen Etappen von Verfall und Wiederaufbau auch gut erkennen lässt.

Geben Sie sich der reichen Geschichte des Klosters Lehnin hin und erkunden Sie dabei die St. Marien-Klosterkirche, heute evangelische Gemeindekirche Lehnins, und das ehemalige Klostergelände!



Grabstein des Markgrafen Otto VI.

31

Skulpturenpark und Galerie am Klostersee Lehnin

Am Klostersee 12b / OT Lehnin

14797 Kloster Lehnin

Telefon: 03382-734100

www.liw-lehnin.de

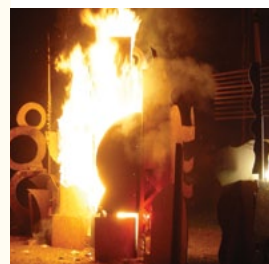
Das Institut für Kunst und Handwerk e.V. wurde 1991 auf Initiative des Malers und Bildhauers Eckhart Haisch gegründet. Das Gelände am Lehniner Klostersee wurde aufgeräumt und die alte bauliche Grundsubstanz, zu Ateliers, Werkstätten, Seminarräumen und Gästezimmern um- und ausgebaut. Seit der Gründung des Instituts werden über das ganze Jahr verteilt Kunst- und Kulturveranstaltungen mit internationaler Beteiligung angeboten. Langfristige Leihgaben bildeten schon bald die Basis zum Aufbau eines Skulpturenparks. Schwerpunkte des Instituts sind die Vermittlung von Kunst und Kultur. Unter dem Dach des Instituts findet man eine Galerie, eine Sommerakademie, einen Seminar- und Gästebetrieb für Bildende Kunst, Musik und Theater, aber auch für Yoga-Seminare und berufliche Fortbildung. Die Junge Kunstschule steht mit ihren Angeboten auch Schulklassen von nah und fern offen.



Ein heißer Herbstnachmittag und -abend am Klostersee:

Das Ufercafé ist ab 13 Uhr geöffnet und bietet neben selbstgebackenem Kuchen und Kaffeespezialitäten (bio+fair) auch eine leckere Kürbispfanne und Gebrilltes (beides auch vegetarisch). Die aktuelle Ausstellung und der Skulpturenpark können besichtigt werden und es finden Führungen statt, Kinder können Lichthäuser und -schiffchen basteln.

Am frühen Abend erreicht die Museumstour von Emstal aus über Kloster Lehnin und den See das LIK und schließt mit einer letzten musikalischen Darbietung. Nach Sonnenuntergang findet die traditionelle Verbrennung der Holzskulptur statt. Alle Details rechtzeitig unter www.likk.de



Stellmachermuseum Damsdorf

Alte Lindenstraße 3 / OT Damsdorf

14797 Kloster Lehnin

Tel. 0160-4688136

www.lehnin.de

Getreu dem Motto „klein, aber fein“ lassen wir das ausgestorbene Handwerk des Stellmachers wieder aufleben. Das Museum bietet eine Vielzahl an Maschinen und hölzernen Werkzeug, die der Stellmacher zur Produktion von landwirtschaftlichen Geräten nutzte. Bei einem Rundgang durch das Museum bekommen die Besucher einen speziellen Einblick in die Herstellung dieser Geräte, wie beispielsweise von Wagenhebern, Schlachtemollen, Holzharzen und Wagenrädern.

Auch das Holz hat einen natürlichen Feind – unsere Sonderausstellung zeigt die Welt der holzschädigenden Pilze und Insekten. Sie haben noch nie eine Mause Guillotine(-Falle) aus Holz gesehen? Oder haben Sie Interesse, mit dem alten Werkzeug des Stellmachers mal selbst zu werkeln? Wir zeigen Ihnen wie das geht!

- Stellmacherei – „Do it your self“
Das Stellmacherhandwerk für Jedermann!
- Das kleine Museum lädt ein zum Ausprobieren der alten Stellmachergeräte, zum arbeiten mit dem Molleneisen, Löfelfbohrer oder zum Holz bearbeiten mit dem Hobel oder der Rassel an der Hobelbank.

Dreiseitenhof Grebs

Dorfanger 12 / OT Grebs

14797 Kloster Lehnin

Telefon: 03382 - 741572

www.grebserdreiseitenhof.com

Erkunden Sie die Geschichte des ländlichen Lebens!

Gegenstand der Präsentation „Leben unserer Großeltern“ ist die Darstellung der landwirtschaftlichen Kultur und Lebensweise zwischen 1870 und 1950. Präsentiert werden landwirtschaftliche Geräte und Gegenstände des bäuerlichen Lebens. Als Besonderheit wird die Herstellung von Holzpantinen, eines in Grebs mehr als 100 Jahren ansässigen Gewerbes, dargestellt. Des Weiteren können Sie verschiedene Modelle von Fahrrädern zum Beispiel mit Hilfsmotoren (Hühnerschreck) bestaunen.

32



33



34 Schulmuseum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 23 / OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 033835-608870
www.reckahner-museen.de



Herzstück des Museums stellt ein vollständig eingerichtetes Volksschul-Klassenzimmer mit 25 Sitzen und Schreibpult etwa aus der Zeit um 1900 dar. Hier sind Schiefertafeln, Griffel, Gänseschiele, Maikäferkästen, Lehrerpult, Landkarten u. a. ebenso zu finden wie Rohrstock und Eselskappe. Des Weiteren findet man eine historische Physiklehrmittelausstellung aus der Kaiserzeit.

- Das Schulmuseum ist von 13 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.
- 16 Uhr: Sonderführung „Der Musikunterricht unter Heinrich Julius Bruns (1746-1794)“

(Museumsleiterin Dr. Silke Siebrecht-Grabig)

Veranstalter: Förderverein Historisches Reckahn e. V. in Kooperation mit den Reckahner Museen, Informationen unter Tel.: HYPERLINK „tel://03383560672“ (033835) 60672

35 Rochow-Museum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 27 / OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 033835-60672
www.reckahner-museen.de



Im ehemaligen Wohnsitz der Adelsfamilie von Rochow bietet die moderne Dauerausstellung „Vernunft fürs Volk“ vielfältige Einblicke in das Wirken des berühmtesten Schlossherrn: Friedrich Eberhard von Rochow (1734-1805). Durch ihn wurden Dorfschule (heute Schulmuseum) und Schloss zu einem Zentrum für aufgeklärte Zeitgenossen. Rochows bahnbrechende pädagogischen und agrarischen Reformen werden durch seltene Originalexponate sowie Ton- und Bildinszenierungen anschaulich vermittelt.

- Das Rochow-Museum ist von 13 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt, das Museumscafé im Schloss von 14 bis 18 Uhr geöffnet.
- 18 Uhr, Schlosshof: Laternenumzug, illuminiertes Gutspark, Stockbrot und Grillgut für Groß und Klein



Route 6

- 36 – Heimatmuseum Treuenbrietzen
- 37 – Museum und Gedenkstätte Roger Loewig
- 38 – Burg Eisenhardt Bad Belzig
- 39 – Brandenburgisches Orgelmuseum Bad Belzig
- 40 – Naturparkzentrum Hoher Fläming Raben
- 41 – Kleines Museum Wiesenburg
- 42 – Handwerkerhof Görzke
- 43 – Bischofresidenz Burg Ziesar
- 44 – Heimatmuseum Ziesar



36

Heimatmuseum Treuenbrietzen

Großstraße 1a
14929 Treuenbrietzen
Telefon: 033748-70506
www.treuenbrietzen.de



Die spätgotische Rundkirche, wohl das einzige Beispiel ihrer Art hierzulande, beherbergt heute das Heimatmuseum Treuenbrietzen. Gezeigt werden die heimatgeschichtliche Sammlung des Lehrers Oscar Brachwitz und des Heimatforschers Reichhelm, die von der Stadt 1929 erworben wurde, Exponate zur Ur- und Frühgeschichte, altes Handwerk und gewerbliche Traditionen.

37

Museum und Gedenkstätte Roger Loewig

Flämingweg 6
14806 Bad Belzig
Telefon: 033841-42169
www.rogfer-loewig.de

Im „Schweizerhaus“ in Bad Belzig wurde am 6. Juni 2009 das Roger Loewig Haus, ein Museum mit Gedenkstätte eröffnet. Die bisher gezeigte Dauerausstellung vermittelte einen Überblick über das Leben und Werk des Malers, Zeichners und Dichters Roger Loewig (1930-1997). In einem Zeitraum von fast fünf Jahrzehnten schuf der Künstler ein vielschichtiges Œuvre, das über 2600 Gemälde und Zeichnungen, um die 250 Lithografien und ca. 40 Radierungen umfasst. Außerdem entstand in allen Schaffensperioden eine große Anzahl von Gedichten und Prosatexten. Das Museum befindet sich im ehemaligen Wohnhaus von Freunden in Bad Belzig, in dem sich der Künstler von 1964 bis 1972 und erneut nach der Maueröffnung bis zu seinem Tod regelmäßig aufhielt. Obwohl er seinen eigentlichen Wohnsitz in Berlin-Reinickendorf hatte, zog es ihn immer wieder aufs Land. Dort fand er Wurzeln für seine nach Fundamenten suchenden Existenz und sogar ein Gefühl von Heimat. Im Moment befindet sich das Gebäude im Umbau und soll im Frühjahr 2020 wiedereröffnet werden.

- Da das Museum in diesem Jahr noch geschlossen ist, möchten wir die Veranstaltung nutzen, einen Überblick über das Werk Roger Loewigs zu vermitteln und den Besuchern einen Rundgang durch das umgebaute Haus zu ermöglichen.
- Anschließend kulinarisches am großen Feuer.

38

Burg Eisenhardt

14806 Bad Belzig
Wittenberger Straße 14
Telefon: 033841-42461
www.belzig.com

Das Museum befindet sich im spätgotischen Torhaus der Festung „Eisenhardt“.

In der Ausstellung zeigen wir die Vielfalt der Regionalgeschichte

- 10.00 -18.00 Uhr kostenloser Zugang zum Bergfried und dem Museum
- 18.00 Uhr Fackelwanderung durch die Burganlage
- 17 Uhr Konzert einer Newcomer Band aus der Region als Überraschungsgast

Brandenburgisches Orgelmuseum Belzig

St. Marienkirche
14806 Bad Belzig, Kirchplatz 1
Telefon: 033841-31896, 446633
www.musica-viva-flaeming.de

Das Brandenburgische Orgelmuseum in der St. Marienkirche lädt zu einem Besuch bei der „Königin der Instrumente“ ein. Neben der berühmten Papienorgel werden 4 Pfeifenorgeln unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher oder verschiedener Größe in Wort und Klang präsentiert. Eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Orgel und zur regionalen Instrumentenbaukunst ergänzt den Bestand, der weitere, noch nicht restaurierte Objekte umfasst.

- 14.00 Uhr und 16.00 Uhr Orgel-(spiel)vorführungen

Naturparkzentrum Hoher Fläming

Brennereiweg 45 / OT Raben
14823 Rabenstein/Fläming
Telefon: 033848-60004
www.flaeming.net

Besuchen Sie ein letztes Mal die Naturpark-Erlebnisausstellung im Naturparkzentrum in Raben – bevor diese ab November für umfangreiche Umbauarbeiten geschlossen wird! Sie bekommen schon am Eingang eine Taschenlampe in die Hand, um die Tiere der Nacht besuchen zu können. Auch sonst müssen Sie buchstäblich Hand anlegen, um die Welt des Hohen Flämings zu entdecken: Bäume möchten zum Sprechen gebracht werden, die Quellen und Bäche des Flämings sprudeln auch nicht von allein. Wer bei der Wolfsralley erfolgreich ist, kann sogar einen kleinen Preis abstauben!

- Werden Sie nachtaktiv und kommen Sie ins Naturparkzentrum Hoher Fläming nach Raben! Genießen Sie Kaffee & Kuchen und gießen Sie sich selbst eine Bienenwachskerze, um etwas Licht in die Nacht zu bringen. Besuchen Sie mit der Taschenlampe die Tiere der Nacht in der Naturpark-Erlebnisausstellung! Der Eintritt ist an diesem Tag ab 13 Uhr frei. Ab 16 Uhr gibt es Stockbrot am Lagerfeuer.



39



40



41

Kleines Museum Wiesenburg

Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg
Telefon: 033849-30980
www.tourismusverein-wiesenburgmark.de



Im Torhaus zum Schloss Wiesenburg befindet sich der Eingang zur Tourist-Information. Dort beginnt der Rundgang vom Museum bis zur Aussichtsplattform des Schlossturmes

- 19 Uhr Konzert einer Newcomer Band aus der Region als Überraschungsgast!
- Das Torhaus wird mit wechselnden Farben angestrahlt. Tee wird in der Tourist-Information bereitgestellt.
- Fackeln und Teelichter säumen den Schlosseingang und die Balustrade.

42

Handwerkerhof Görzke

Kirchstraße 18-19
14828 Görzke
Tel. 033847-40255
www.toepferort-goerzke.de



Der Handwerkerhof Görzke bietet allerlei für Museumsfreunde. Zu sehen ist die erweiterte Jagd- und Forstausstellung, die größte in Deutschland. Das Puppenmuseum ruft so manche Kindheitserinnerung wach. Besondere Stücke sind die Trachtenpuppen, Rokoko-Puppen und die Langen Kerls.

Wir schreiben zwar ein digitales Zeitalter, jedoch ist der Einsatz von Dampfmaschinen noch gar nicht so lange her. Im Technischen Museum wird regelmäßig die Dampfmaschine in der alten Stärkefabrik vorgeführt. Weiter zu sehen die Eva Zeller Stube, eine Modellausstellung zu Görzker Gebäuden und Töpferwaren. Auch der „Alte Fritz“ hat hier nun einen Ausstellungsteil bekommen.

Sechs Töpfer auf einem Fleck! Keine Sorge, hier gibt es genug Auswahl, was Töpferwaren angeht. Besonderen Spaß macht das Einkaufen auf dem Töpfermarkt zu Ostern und auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt am zweiten Advent. Ganzjährig werden im Hofladen die Tonwaren der sechs Görzker Töpfer, dazu Bilder von Hinterglasmalerei angeboten.

- Kaffee und Kuchen, Getränke und Grillwurst

43

Bischofsresidenz Burg Ziesar, Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters

Mühlentor 15a
www.burg-ziesar.de

Das Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters ist in der ehemaligen Bischofsresidenz Burg Ziesar eingerichtet. In 21 Räumen erwartet Sie

die Dauerausstellung „Wege in die Himmelsstadt. Bischof – Glaube – Herrschaft 800 – 1550“. Die Burg selbst ist das zentrale Exponat der Ausstellung. Die vielfältige Bau- und Nutzungsgeschichte wird an ihren originalen Relikten ablesbar. Fußbodenheizungen, eine Arrestzelle mit lateinischen und hebräischen Schriftzeichen, großflächige Wandmalereien, Kamine machen die repräsentative Ausgestaltung einer geistlichen Residenz des Mittelalters nachvollziehbar.

- Sonderausstellung: Bilder des Heimatmalers Otto Altenkirch
- 17.00 Uhr Die Besucher erleben im Burgmuseum Ziesar in einer Führung durch Museumleiter Clemens Bergstedt den Jerusalemsaal mit seiner Wandmalerei und der einzigartigen Licht-Klang-Installation. Der sogenannte Jerusalemsaal - ein Begriff, den die Ausstellungsmacher 2005 kreiert haben - ist das namengebende Herzstück der Ausstellung. Seine Bedeutung liegt in den großflächigen sakralen Wandmalereien, die von den Motiven her einzigartig sind: Eine Maiestas-Domini-Darstellung aus der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert, eine Stadtdarstellung aus der Mitte des 14. Jahrhunderts und Heiligenfiguren vom Anfang des 15. Jahrhunderts. Es handelt sich um einen ehemals sakralen Raum, über dessen genaue Nutzung keine Informationen vorliegen.

Heimatmuseum Ziesar

Mühlentor 15a
14793 Ziesar
Telefon: 033830-12735
www.ziesar.de

Der Kultur- und Heimatverein Ziesar e.V. präsentiert im Heimatmuseum Ziesar, neben der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte Ziesars, Bilder des in Ziesar geborenen Landschaftsmalers Otto Altenkirch, eine Sammlung von historischen Waschbrettern von Peter Dohnt.

- 13.00 Uhr Öffnung des Heimatmuseums Ziesar auf dem Wirtschaftshof der Burg Ziesar
- Ausstellung zur Geschichte des ehemaligen Landambulatoriums von Ziesar.
- 14.30 -16.30 Uhr Die Geschichte der Musikkapellen in Ziesar mit musikalischer Begleitung durch Kurt Weißflor Das Ziesaraner Heimatlied wird gesungen
- Weiter sind im Heimatmuseum Ziesar zu betrachten, die Ausstellung zur Stadtgeschichte, das Museumshaus im Haus, das traditionsreiche Handwerk.
- Besichtigung der Otto-Altenkirch – Ausstellung in den Ausstellungsräumen der Burg Ziesar
- 17 Uhr werden die Fackeln angezündet.
- Kaffee und Kuchen im Angebot



44



Frey-Haus wird derzeit die Ausstellung „Enttäuschung Hoffnung Sehnsucht - Lebenswege entlang gesellschaftlicher Umbrüche in der Stadt Brandenburg an der Havel“ gezeigt. In einer zweiten Ausstellung im barocken Hofgebäude dreht es sich alles um Brandenburger Spielzeug aus Blech, Lineol oder Plaste.

Der Steintorturm ist ein mittelalterlicher Wehrturm in der historischen Neustadt am Stadtkanal und gegenüber der Sportbootschleuse gelegen. Er ist der einzige begehbare mittelalterliche Torturm Brandenburgs.

- Im Steintorturm kann man um 16.30 Uhr an einer geheimnisvollen Taschenlampenführung teilnehmen, um den im Dunkeln gruselig anmutenden Turm und die Schifffahrtsausstellung zu erkunden. Bitte Taschenlampen mitbringen!
- Gemäß des Mottos des Aktionstages „Musik und Museen“ wird die Veranstaltung musikalisch begleitet. Lassen Sie sich dabei überraschen!
- Wer sich traut, bis ganz nach oben auf den Turm mitzukommen, wird außerdem mit einem tollen Blick auf die Stadt Brandenburg an der Havel belohnt.
- Der Turm ist an diesem Tag von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.
- Zum Aufwärmen gibt es Glühwein und Kinderpunsch.

47

Fahrradmuseum Brandenburg an der Havel

Rathenower Straße 8
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 033207-70861

Als Brandenburg noch eine Fahrradstadt war! -Fahrradindustrie und Fahrradhandwerk- Die private Sammlung von Günter Bauch gewährt einen umfassenden Einblick in die Fahrradproduktion in der Stadt Brandenburg an der Havel. Neben Ausstellungsstücken der bekannten Hersteller Brennabor, Excelsior oder Corona, sind auch Exponate kleinerer Firmen zu sehen, von denen Fahrräder nur in geringen Stückzahlen produziert wurden. Die Ausstellung zeigt neben der Sammlung von Steuerkopfschildern auch umfangreiches Zusatzmaterial, das von Fahrradzubehör bis hin zu zeitgenössischer Werbung und Katalogen reicht. Hier bietet sich die Möglichkeit, die Sammlung der einzelnen Produktionsstätten und Fahrradwerke in Brandenburg am Industriestandort Brandenburg kennenzulernen.

- Fahrradindustrie und Fahrradhandwerk in der DDR

48

Rohrweberei Pritzerbe

An der Marzahner Chaussee 6 / OT Pritzerbe
14798 Havelsee
Telefon: 033834-50236
www.rohrweberei.de

Hier dreht sich alles um Schilfrohr, Stroh und Chinaschilf als Rohstoff für das Rohrweben. Wo einst auf Webstühlen Schilf-

rohrmatten hergestellt wurden, ist in den letzten Monaten eine Dauerausstellung entstanden. Wie man in Pritzerbe über Jahrhunderte mit und von dem Schilfrohr lebte, kann der Besucher hier erfahren. In der Schauwerkstatt darf den Rohrwebern sogar bei der Arbeit über die Schulter geschaut werden. Die Ausstellung der Rohrweberei zeigt aber noch mehr als ausgestorbene Handwerkstraditionen. Welche Tiere und Pflanzen leben in den Schilfgürteln der Havelseen? Welche Bedeutung hat das Schilf in Mythologie und Religion? Was verraten havelländische Familiennamen über die Geschichte des Schilfrohrs? Auf all diese Fragen soll die Ausstellung in der Rohrweberei Antwort geben.

- Seit April 2015 bietet die Rohrweberei ein besonderes Erlebnis. Auf 42 Metern Länge können Sie mitten durch den Schilfgürtel wandern. Optische, akustische und informative Elemente entführen Sie in die Welt des Schilfs.
- Seine eigene Rohrmatte weben und mitnehmen

Naturparkzentrum Westhavelland

Stremmestraße 10 / OT Milow
14715 Milower Land
Telefon: 03386-211227
www.nabu-westhavelland.de

Das Naturparkzentrum Westhavelland ist das Tor für jeden Besucher, der touristische Informationen, Beratung zur Flora und Fauna, Havelrenaturierung und den Sternepark Westhavelland sucht.

Unterm Sternenzelt

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Frühjahr nachts an der Havel und hören die vielstimmigen Rufe der Nachttiere, während über Ihnen unzählige Sterne funkeln. Im Sternenerlebnisraum können Sie diese Erfahrung das ganze Jahr über machen.

Renaturierung - Naturnahe Havel

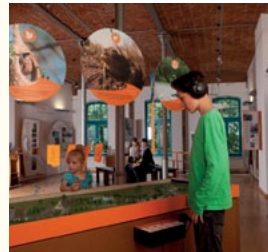
Im Jahr 2005 übernahm der NABU die Projektleitung für das größte Flussrenaturierungsprojekt in Europa – das NABU-Havelprojekt. In einer Ausstellung erfahren Sie mehr darüber. **Für kleine und große Forscher** finden Sie am Röntgengisch heraus, an welcher Verletzung ein Bussard leidet, schätzen Sie, wie viele Arten eine Wiese hat und sehen Sie sich eine Blesshuhnfeder unter dem Mikroskop an – an vielen interaktiven Stationen können Sie die Natur des Havellandes erforschen.

„Mann von Milow“ der wohl älteste Havelländer hat seinen Platz in der Dauerausstellung des NaturparkZentrums. Ein kleiner Film berichtet über den Fund aus der Steinzeit.

- von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet

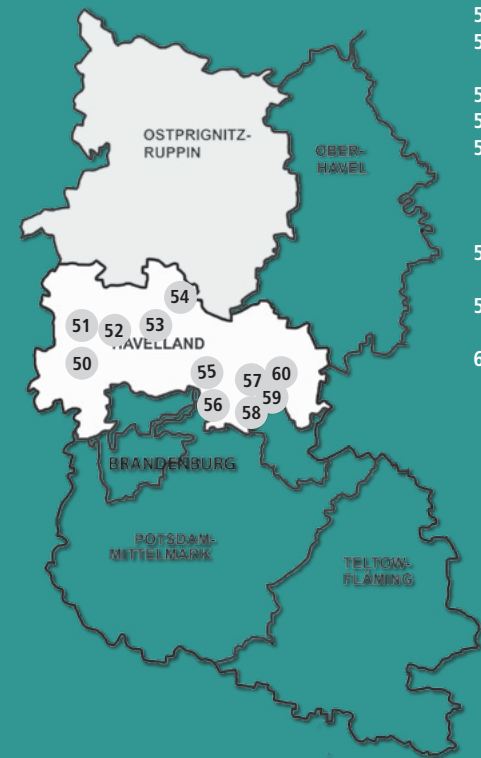


49





- 50 – OptikIndustrieMuseum im Kulturzentrum Rathenow
- 51 – Museum „Kolonistenhof“ Großderschau
- 52 – Flugzeug IL 62 „Lady Agnes“
- 53 – Spielzeugmuseum Havelland
- 54 – Wagenitzer Schwedenturm und Heimatstube
- 55 – Museum im Schloss Ribbeck
- 56 – Richart-Hof Nauen
- 57 – Schloss Paretz
Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg
- 58 – Musterdorf Paretz, Verein Historisches Paretz e.V.
- 59 – Museum und Galerie Falkensee
- 60 – Ofen- und Keramikmuseum Hedwig Bollhagen Museum Velten



OptikIndustrieMuseum im Kulturzentrum Rathenow
 Märkischer Platz 3
 14712 Rathenow
 Telefon: 03385-519051
www.oimr.de
www.kulturzentrum-rathenow.de

Das Museum befindet sich im Kulturzentrum Rathenow, dem attraktiven und multifunktionalen Kultur- und Tagungsstandort im Zentrum der Optikstadt.
 Ein Museum mit Durchblick - Entdeckungstour und Zeitreise in der Geburtsstadt Johann Heinrich August Dunckers. In der Ausstellung ist unter anderem das erste europäische Weitwinkelobjektiv „Pantoscop“, das weltweit erste Auflichtmikroskop für Normalfilm von 1951 und eine Nachbildung der berühmten Vielschleifmaschine Dunckers zu sehen. Über 1000 optische Instrumente, historisch wertvolle, teils einmalige Exponate erzählen die über 200 jährige Geschichte der deutschen optischen Industrie. Gehen Sie auf Zeitreise.

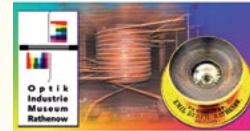
- 14 bis 17 Uhr geöffnet
- 14 Uhr Schriftstellerin Grit Poppe zu Gast – Vorstellung ihrer Kinderbücher
- 15 Uhr begleiteter Museumsrundgang mit Geschichten um die Optik
- 16 Uhr Havelländer Puppenbühne „Die gestohlene Krone“

Museum „Kolonistenhof“
 Kleinderschauer Straße 1
 16845 Großderschau
 Telefon: 033875-90810
www.grossderschau.de

Unser Museum „Kolonistenhof“ dokumentiert die Besiedlungsgeschichte des Dossebruch und Rhinluch durch Friedrich II.
 Es wird gezeigt, wie die Kolonisten gelebt und gearbeitet haben. Die Ausstellung beinhaltet die Siedlerlisten, die Originalverschreibungen der drei verschiedenen Häusertypen, die „Butterakademie“, ein altes Klassenzimmer und zahlreiches „Altes Handwerk“. Auf der Freifläche können alte landwirtschaftliche Gerätschaften wie z. B. ein Göpel, ein Ziehbrunnen, ein Backhaus, eine Remise, ein Kräutergarten u. a. m. besichtigt werden. Im Hofladen werden regionale Produkte angeboten.

- 11.00 - 17.00 Uhr Fest rund um das Backhaus
- Mittagessen, frischer Kuchen und Brot aus dem Lehmbackofen
- Wolle färben mit Naturfarben und unterschiedlichen Techniken
- „Altes Handwerk“ live erleben Seiler, Besenbinder und Spinner

50 ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



KULTURZENTRUM RATHENOW



51 ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



Flugzeug IL 62 „Lady Agnes“

Am Gollenberg 10 / OT Stölln
14728 Gollenberg
Telefon: 033875-90690
www.otto-lilienthal.de



Der Otto-Lilienthal-Verein Stölln e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, das Andenken Otto Lilienthals zu pflegen.

Der kleine Ort im Havelland ist eng mit der Geschichte der Fliegerei verbunden, weil Otto Lilienthal hier seine bahnbrechenden Flugversuche durchführte. Im Jahre 1893 gelangen Otto Lilienthal auf dem Gollenberg in Stölln Flüge mit Weiten bis zu 250 m. Er kam gern in das Ländchen Rhinow, da er hier ideale Bedingungen vorfand. Am 9. August 1896 kam es aber zu einem Unglück: Infolge einer Windböe stürzte Otto Lilienthal aus einer Höhe von ca. 17 m ab und verstarb einen Tag später in Berlin. Durch die Weiterentwicklung seiner Flugmodelle und die beginnende Motorisierung wurde die Fliegerei zu dem, was sie heute ist.

Das Lilienthal-Centrum Stölln (LCS) im Dorfkern ist infolge der weltweiten Bedeutung und Anerkennung des Flugpioniers Otto Lilienthal von überregionaler Bedeutung. Dafür steht mit der „Alten Brennerie“ ein repräsentatives Gebäude zur Verfügung. Das LCS begreift sich als Ort der Inspiration und Information und der spielerischen Lehre zur Flugtechnik, wie Otto Lilienthal sie begründet hat. In der Ausstellung kommen gestalterische Darstellungsformen zum Tragen, die die alten Medien der Lilienthalschen Zeit als Quelle nutzen, z. Bsp. das Diorama, das Pop-Up Buch, der Sammelschaukasten und das bebilderte Lexikon. Diese werden in moderner Form neu definiert. Die Exponate der Sammlung und die hinzugefügten Elemente sind stets in inszenierter Form präsentiert. Der Besucher erlebt die Ausstellung und entdeckt den Erfinder in sich selbst.

Am 23.10.1989 gelang dem Flugkapitän Heinz-Dieter Kallbach die spektakuläre Landung eines vierstrahligen Langstreckenflugzeuges der Interflug vom Typ Iljushin 62 auf dem nur 860 m kurzen Segelfluggelände in Stölln. Das Flugzeug wird auch, nach dem Vornamen von Lilienthals Ehefrau, liebevoll „Lady Agnes“ genannt.

- 13.03 Uhr Festansprache am Flugzeug – 30 Jahre IL 62 „Lady Agnes“
- 15.00 Uhr Bühnenprogramm mit Musik und Tanz am Lilienthal-Centrum Stölln
- 16.30 Uhr Benefiz-Auktion im LCS – Gemälde, Zeichnungen & Grafiken der „Leipziger Schule“ und anderer internationaler Künstler

Spielzeugmuseum Havelland

Schulweg 1
14728 Kleßen
Telefon: 033235-29311
www.spielzeugmuseum-havelland.de

Das Spielzeugmuseum im Havelland zeigt in sieben Räumen die ganze Vielfalt an Spielzeug der letzten 150 Jahre. Von Puppen bis Spielzeugeisenbahnen. Die historischen Ausstellungsstücke des Museums sind Zeitzeugen, Spiegel und Dokumente ihrer Epoche und Gesellschaft. Somit werden die technischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts anhand von Spielzeugen erlebbar. Eine besondere Attraktion ist die bespielbare Eisenbahnanlage in Spur 0.

- 11.00 bis 17.00 Uhr Spielen an der großen Eisenbahnanlage
- 12 u. 15.30 Uhr Museumsführungen durch den Museumsleiter

Wagenitzer Schwedenturm und Heimatstube

14662 Mühlberge OT Wagenitz
Telefon: 033237-88383
www.wagenitz-im-havelland.de

Der Wagenitzer Schwedenturm, ein frei stehender Küchenbau aus dem Spätmittelalter, ist eines der ältesten Bauwerke im Ländchen Friesack. Er wurde 1571 im Auftrag von Hartwig von Bredow errichtet und ist heute ein Wahrzeichen der kleinen Luchgemeinde. Treten Sie ein in das dunkle Gewölbe und tauchen Sie ein in die Vergangenheit von Wagenitz und die Geschichte der von Bredows (1353 – 1945). Dieser in Deutschland einzigartige Küchenturm, in seiner heute noch fast vollständig erhaltenen Form, diente nach dem 2. Weltkrieg als Wohnraum und beherbergt heute eine kleine Ausstellung ländlicher und häuslicher Gebrauchsgegenstände. Seinen Namen verdankt der Schwedenturm übrigens schwedischen Soldaten, die während des 30jährigen Krieges plündernd und mordend auch Wagenitz heimsuchten.

Ein weiterer kultureller Höhepunkt in Wagenitz befindet sich in der Saalkirche von 1753. Neben dem großformatigen hervorragend restaurierten Votivgemälde von 1667, das Hans Christoph von Bredow als einziger Überlebender seiner Familie während des 30jährigen Krieges stiftete, ist auch das große Kruzifix aus dem 15. Jahrhundert sehenswert.

- 14.00 Uhr Einladung zu Kaffee und Kuchen (kostenlos)
- Führungen und Informationen zur Geschichte des Schwedenturmes und der Geschichte der von Bredows
- 15.30 Uhr Konzert mit der A-capella Gruppe „Die 6 Richtigen“
- ab 17.30 Uhr Feuer und Flamme rund um den Schwedenturm
- Für Durstige und Hungrige gibt es Glühwein, div. Getränke und allerlei Deftiges vom Grill



55

Museum im Schloss Ribbeck

Theodor-Fontane-Str. 10
14641 Nauen OT Ribbeck
Telefon: 033237-85900
www.schlossribbeck.de

Das neue Fontane- Museum im Schloss
» **Junge, wiste 'ne Beer? «**



Große Bekanntheit erlangte das Örtchen Ribbeck vor allem durch Fontanes populäre Ballade „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“. Seit dem 01.05.2019 können Sie hier – neben dem bekanntesten Birnbaum Deutschlands – auch das Fontane-Museum im Schloss Ribbeck erleben, das anlässlich des 200. Geburtstags des Schriftstellers eröffnet wurde.

FONTANE, DIE VON RIBBECKS UND BIRNBÄUME

Erfahren Sie in dieser vollkommen neu konzipierten Dauerausstellung mehr über die Zusammenhänge zwischen dem 19. Jahrhundert Fontanes, der Entstehung des berühmten Gedichtes, dem echten Birnbaum und der Geschichte des Schlossbaus. Es erwarten Sie viele abwechslungsreiche Höhepunkte, die Ihnen mittels modernster Museumstechnik präsentiert werden und Ihnen das Zeitgeschehen näherbringen. So werden Sie unter anderem von dem berühmten Dichter höchstpersönlich in Form einer Projektion begrüßt.

Und noch eines sei hier verraten:
Freuen Sie sich auf eine begehbbare Birne.

- 10 bis 17 Uhr geöffnet
- Ausstellung des Berliner Künstler Peter Berndt Titel: „Wege übers Land, Fontane gefolgt“

56

Richart-Hof Nauen

Gartenstrasse 31
14641 Nauen
Telefon: 03321-7469105
www.nauen.de



Der letzte ackerbürgerliche Vierseitenhof Nauens wurde 2018 nach zweijähriger Sanierungszeit an den Eigentümer Stadt Nauen übergeben.

Der Namensgeber, die Familie Richart, lebte und arbeitete seit 1903 in diesem Hof am Rande der historischen Altstadt. Heute beinhaltet das Gebäudeensemble ein Heimatarchiv, Fläche für Wechselausstellungen sowie einen kleinen musealen Teil zum Leben der Ackerbürger. Es ist ein Stück Geschichte und Identität.

- Familienausstellung „Disneys Märchenwelten“
- Live-Musik
- Genießen Sie bei Kaffee und Kuchen oder Deftigem das Flair des Richart-Hofs und lassen Sie sich von der ländlichen Atmosphäre inspirieren.

Schloss Paretz - Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin- Brandenburg

Parkring 1 / OT Paretz
14669 Ketzin/Havel
Telefon: 033233-73611
www.spsg.de

In der abgeschiedenen Idylle der friedlichen Havellandschaft genossen Königin Luise und ihre Familie alljährlich die Sommermonate in Paretz. Fernab höfischer Etikette, fern vom Prunk der preußischen Residenzstadt Berlin genossen sie ihr ein bürgerliches Familienleben, das in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen Vorbild für eine ganze Generation sein sollte. Schloss und Dorf Paretz wurden von 1797 bis 1804 von David Gilly als Sommerresidenz für den Kronprinz Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luis planmäßig angelegt. Als Musterbeispiel der preußischen Landbaukunst um 1800 erfüllte es sowohl den Wunsch nach einem königlichen Landsitz als auch die Anforderungen an ein funktionierendes Bauerndorf. In der Schlossremise wird eine kleine, aber kulturhistorisch bedeutende Sammlung kostbarer Kutschen, Prunkschlitten und Sänften des preußischen Herrscherhauses aus dem 17. und 18. Jahrhundert präsentiert.

- Im Rahmen einer thematischen Führung gehen wir gemeinsam vielen spannenden Fragen nach, u. a. wie die Königsfamilie den Alltag verbrachte, was gegessen wurde, wie kommuniziert und gereist wurde, wie man sich die Zeit vertrieb oder welche Spiele die Königskinder spielten.
- Der Rundgang beginnt in der Schlossremise. Schon zu Lebzeiten des Königspaares standen hier die prachtvollen Kutschen, mit denen die hohen Herrschaften aufs Land reisten.
- Im Arbeitszimmer des Königs tauchen wir mit den Kindern in die spannende Thematik der Kommunikation im 19. Jahrhundert ein. Wie lange brauchte ein Brief vom Dorf in die Stadt? Welche Feder benutzte der König zum Schreiben und was hat es mit Siegel und Streusand auf sich? Gerade in der heutigen Zeit mit ständiger und schneller medialer Erreichbarkeit eine faszinierende und ungemein interessante Reise in die Vergangenheit!.

Musterdorf Paretz

Verein Historisches Paretz e.V.
Parkring 1
14669 Ketzin/Havel / OT Paretz
033233-80747
www.paretz-verein.de

Der Verein Historisches Paretz e.V. besteht seit 1990. Zu seinen zentralen Aufgaben zählt die Bewahrung des historischen Ortsbildes, die Erforschung der Geschichte und Kultur des Dorfes. Der Verein Historisches Paretz e.V. war maßgeb-

57



58





lich an der Rettung des Schlosses, des Eiskellers und der Schleuse beteiligt.

Führungen zu Fontane

- um 13.00 Uhr; 14.30 Uhr; 16.00 Uhr und 17.30 Uhr
- Theodor Fontane besuchte den geschichtsträchtigen kleinen Ort Paretz in den Jahren von 1861 bis 1870. In seinen Schilderungen in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ nahm Paretz im Havelland einen zentralen Platz ein.
- Starten Sie mit uns zu einem Rundgang durch den Ort und lernen Sie dabei die Orte kennen, die Fontane so trefflich beschrieb.
- Treffpunkt: Paretzer Scheune / Leiterschauer

59

Museum und Galerie Falkensee

Falkenhagener Straße 77
14612 Falkensee
Telefon: 03322-22288
www.museum-galerie-falkensee.de



Heimat aus der Sicht einer Fremden - Gertrud Kolmar in Falkensee
Jedes Dorf, jede Stadt oder Region hat etwas Einzigartiges – eine besondere Geschichte oder eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Im Museum wird die regionalgeschichtliche Ausstellung mit der Lebensgeschichte und dem Werk der bekannten Lyrikerin Gertrud Kolmar (1894-1943) verknüpft. In der Schönheit und Abgeschiedenheit des Ortes entstand fast ihr gesamtes Werk. Die Rosen im Garten des Vaters und die hinter dem Haus beginnende Landschaft mit Kiefern, Seen, Sandwegen und Tieren fanden Eingang in ihre Gedichtwelt.

Der Gertrud-Kolmar-Rosengarten

Während die Dauerausstellung des Museums Spuren aus dem Leben und Werk Gertrud Kolmars zeigt, bietet der Gertrud-Kolmar-Rosengarten mit seinen Gedichten die Gelegenheit, das Lebensgefühl der außergewöhnlichen Dichterin kennen zu lernen.

Zeiteinblicke Dauerausstellung

Eine große Vogel- und Schmetterlingssammlung dokumentiert die regionale Natur- und Tierwelt. Über die Stadtgrenze hinaus reicht die Vielzahl archäologischer Fundstücke aus dem Havelland. Auch zeitgeschichtliche Aspekte fehlen nicht. Wir geben Einblick in die Zeit des Nationalsozialismus, vom Aufbau Falkensees nach dem 2. Weltkrieg und vom Leben der Falkenseer im Mauerschatten. Filmdokumente schließen den Rundgang durch die Ausstellung ab. Eine Kunstgalerie sowie Räume für Sonderausstellungen und Ausstellungen aus dem eigenen Sammlungsbestand sorgen für viel Bewegung und regen zum Gedankenaustausch an.

Sonderöffnungszeiten von 13-20 Uhr

- 15.00 Uhr und 17.00 Uhr Führung durch Ausstellung und Depot mit Gabriele Helbig
- in der Galerie: „In Linien eingebunden“ Zeichnungen und Druckgrafik von Hans Straßberg

60

Ofen- und Keramikmuseum Hedwig Bollhagen Museum Velten

Wilhelmstraße 32/33
16727 Velten
Tel 03304-31760
www.okmhb.de

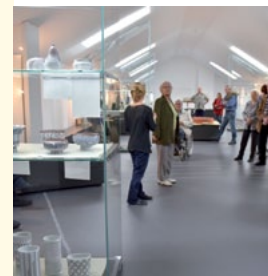
Die Zähmung des Feuers

Die Gründung der ersten von später fast 40 Ofenfabriken im Jahr 1835 gibt den Startschuss für die Produktion Veltener Ofen- und Keramikwaren, die zu globalen Exportschlagern werden. 1905 wurde zur Bewahrung dieser einmaligen Historie das älteste Ofenmuseum Deutschlands gegründet, das sich heute am historischen Standort im Industrie- und Technikdenkmal der ehemaligen Ofenfabrik A. Schmidt, Lehmann & Co. befindet. Auf demselben Gelände wird im Hedwig Bollhagen Museum der keramische Nachlass dieser bedeutenden Keramikerin des 20. Jahrhunderts gezeigt, der auf der Liste des nationalen Kulturguts steht.

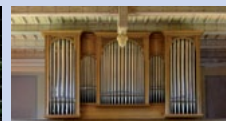
Der Aktionstag in den Ofen- und Keramikmuseen Velten steht im Zeichen des regionalen Kulturerbes der Ofen- und Keramikproduktion und dem weitergegebenen Wissen um Heiz- und Brenntechniken. Der Rundgang durch das Denkmal Ofenfabrik führt auch durch den Brennraum und die Brennkammern und folgt so dem Feuer, das für die Herstellung der Kacheln und Ofenteile so zentral ist. Mit allen Sinnen wird die Zähmung des Feuers wird an diesem Tag erlebbar: Holzbackofen, Kaffeerösten, Stockbrot, Vorführung von Keramikbrandtechniken – verschiedene Stationen laden zum Mitmachen und Probieren ein.

- 13.00–19.00 Uhr TonEntdecker-Mitmach-Aktionen (z.B. Modellieren mit Ton, Bemalen von Keramikern)
- 13:30 und Rundgang durch Ofenfabrik und Museumsführung:
- 15:30 Uhr Ofen- und Keramikmuseum und Hedwig Bollhagen Museum
- ab 14.00 Uhr Mitmach-Aktionen und Vorführungen auf dem Museumshof

OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN



Weitere interessante Veranstaltungen bis zum Jahresende



02.11.19 17:00 Uhr
Einstein-Jahr 1979 in Berlin-Potsdam-Caputh
Gemeindesaal Caputh
www.sommeridyll-caputh.de

03.11.19 15:00 Uhr
Musikalische Bilderreise
Kirche Petzow
www.Potsdam-Mittelmark.de

03.11.19 10:00 Uhr
Tag der offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz Region
Naturpark Nuthe-Nieplitz
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

03.11.19 16:00 Uhr
Konzert der Havelländischen Musikfestspiele
Rochow-Museum
www.rochow-museum.de

10.11.19
Zeitbilder, Zerrbilder Kunstausstellung
Kirche Petzow
www.stilus-ev.de

17.11.19 15:00 Uhr
Reckahner Salon mit Musik, Tanz und Schauspiel
Rochow-Museum
www.rochow-museum.de

23.11.19 19:00 Uhr
Ach Du kleine Nachtmusik!
Schloss Caputh
www.caputher-musiken.de

01.12.19 15:00 Uhr
Orgel+Konzert
Kirche Petzow
www.Potsdam-Mittelmark.de

01.12.19 17:00 Uhr
Weihnachtsoratorium
Klosterkirche Lehnin
www.lehniner-musiken.de

08.12.19 15:00 Uhr
Klingender Advent
Kirche Petzow
www.kms-pm.de

08.12.19 14:00 Uhr
Nikolausfest im Schloss Reckahn
Rochow-Museum
www.rochow-museum.de

08.12.19 15:00 Uhr
**Lehniner Advents- und Weihnachtsliederungen
„Süßer die Glocken nie klingen“**
Klosterkirche Lehnin
www.lehniner-musiken.de

15.12.19 11:00 Uhr
Weihnachtsbasar
Handweberei-Museum Geltow
www.handweberei-geltow.de

23.12.19 09:00 Uhr
Backtag
Backofenmuseum
www.backofen-emstal.de

31.12.19
Feuerwerk für Orgel
Klosterkirche Lehnin
www.lehniner-musiken.de

Impressum

Veranstalter:

Landkreis Potsdam-Mittelmark

teilnehmende Museen

Stadt Brandenburg an der Havel

Landkreis Havelland

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Landkreis Oberhavel

Landkreis Teltow-Fläming

Herausgeber:

Landkreis Potsdam Mittelmark

Gestaltung:

Grafik & Design Marlies Roschke,
Seddiner See

Auflage:

3500 Stück

Redaktion:

1.9.2019